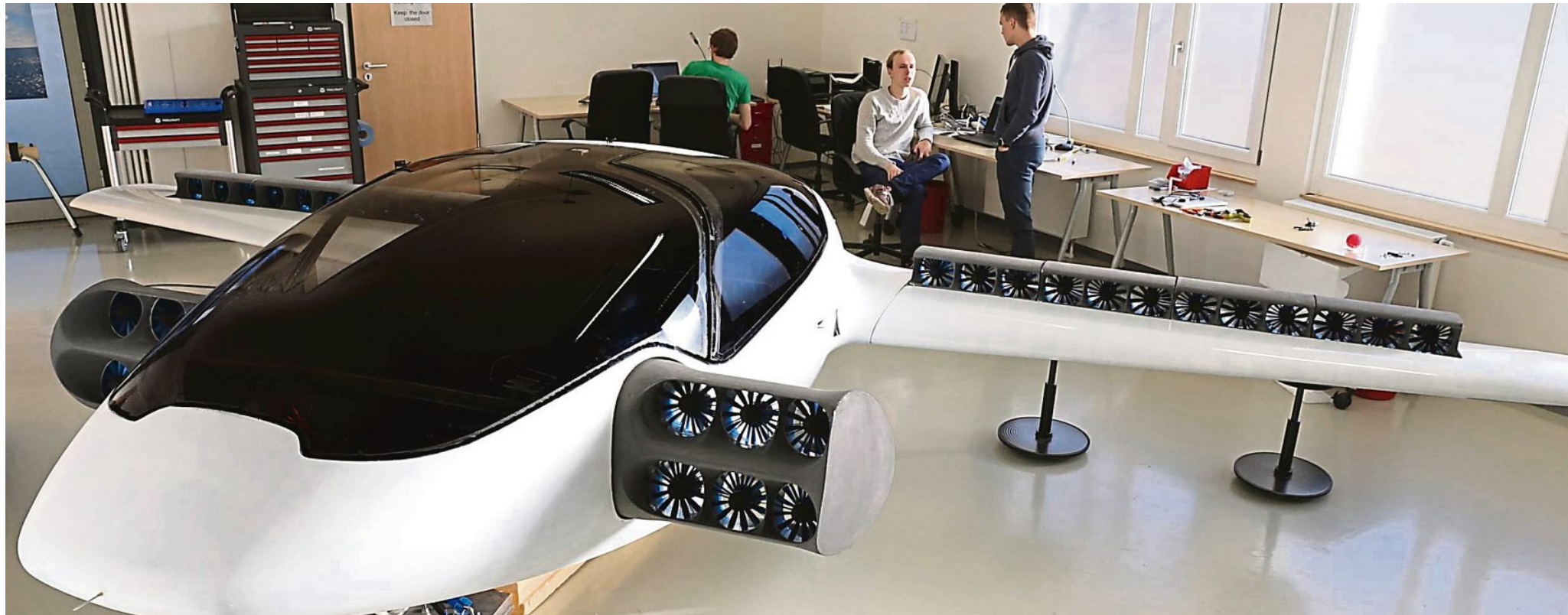


## START-UP



Der Prototyp ist startklar, wird aber noch ferngesteuert. Mit einer Flügelspannweite von gerade einmal zehn Metern braucht der Senkrechtstarter nur wenig Platz zum Landen und Starten.

FOTOS: ULI SINGER

## Ich flieg' dann mal schnell einkaufen

Während landauf landab Verkehrsstrategien überlegen, für viel Geld das Straßennetz zu sanieren, sind Daniel Wiegand und sein Team dabei, es zu revolutionieren. Ziel ist, in etwa fünf Jahren mit kleinen E-Jets auf so genannten Luftstraßen von A nach B zu reisen. Der Prototyp ist startklar.

VON ULI SINGER

**Gilching** – Ein Firmenschild gibt es nicht. Und die wenigsten Menschen wissen, dass am Standort ASTO-Park an der Friedrichshafener Straße in Gilching Geschichte geschrieben wird. „Wir sind stolz darauf, dass sich hier immer mehr Start-up-Unternehmen ansiedeln, die mit Zukunftsprojekten Erfolg haben“, sagt Ekkehard Fabian, Geschäftsführer der ASTO-Business-Group. Eingeladen hat Lilium Aviation, ein junges Team, das an einem ausgeklügelten Verkehrssystem in bis zu drei Kilometer Höhe tüftelt.

„Als ich das erste Mal von meiner Idee mit dem senkrecht startenden Elektro-Jet erzählte, erntete ich Erstaunen aber auch wohlwollende Skepsis“, erzählt Firmengrün-



Überzeugt von der Idee der Zukunft: Daniel Wiegand (v.l.), Patrick Nathen, Thorben und Ekkehard Fabian und Sebastian Born präsentieren einen von 36 E-Propellern, die den Jet künftig durch die Lüfte tragen.

der Daniel Wiegand. Seine Vision erinnerte sehr an die 80er Jahre, als Bruce Willis in dem Actionfilm „Das fünfte Element“ mit einem Jet durch Häuserschluchten düste. Beirren ließ sich Wiegand nicht. „Der Bedarf ist da. Ich war von Anfang an überzeugt, dass sich in wenigen Jahren ein signifikanter Teil der Mobilität in der Luft abspielen wird.“

Projektziel des 31-jährigen Ingenieurs war vor zwei Jahren, ein elektrisches Flugobjekt zu entwickeln, das auf

kleinstem Raum senkrecht starten und landen kann, ohne auf die Infrastruktur eines Flughafens angewiesen zu sein. In Sebastian Born (Maschinenbau), Patrick Nathen (Aerodynamiker) und Matthias Meiner (Mechatroniker) fand er drei Mitstreiter, die das Zukunftsprojekt begeistert mitgestalten.

„Die Vorteile liegen auf der Hand“, sagt Wiegand. „Der Individualverkehr wird durch die CO<sub>2</sub>-neutralen E-Jets nicht nur umweltfreundlicher, sondern auch leiser, da

wir den Transitverkehr in große Höhen bringen, wo er nicht stört. Ein weiterer Gewinn ist, dass das Verkehrsaufkommen auf den Straßen entlastet wird und die Passagiere dreimal schneller ans Ziel kommen, als dies mit Auto oder Bahn möglich wäre. Firmenziel ist, diese Art zu reisen künftig jedem zu ermöglichen.“

Und wie sehen die Luftreisen in der Realität aus? Auch hierfür haben Wiegand und sein Team ein umsetzbares Konzept in der Tasche. „Da

vice angeboten werden, den man per App bestellen kann.

Mit einer der Ersten, der an die Idee glaubte, war Frank Thelen, bekannt durch die VOX-Sendung „In der Höhle der Löwen“. Er finanzierte das Start-up-Unternehmen mit einer halben Million Euro. Thelen vermittelte zudem eine Zehn-Millionen-Euro-Förderung durch Atomico, dem Venture-Capital-Unternehmen von Skype-Mitgründer Niklas Zennström. „Damit sind wir unserer Produktion des Jets um einen großen Schritt näher gekommen“, freut sich Wiegand.

Der Prototyp ist startklar, wird aber noch ferngesteuert. Testflüge sind in Planung. Wann genau mit der Serienproduktion begonnen wird, steht allerdings noch nicht fest, sagt Wiegand. Derzeit sind er und ASTO-Chef Fabian dabei, für die geplante Expansion angemessene Räumlichkeiten zu finden. Von derzeit 35 soll noch dieses Jahr auf 80 Mitarbeiter aufgestockt werden.

Und wann wird der erste Mensch im E-Jet auf Reisen gehen? Wiegand: „Ich denke, in drei bis fünf Jahren ist es soweit. Es gibt viele Anfragen aus anderen Ländern, die das System übernehmen wollen. Wir würden aber am liebsten hier im Herzen Europas auf den Markt gehen.“

## IHRE REDAKTION

für die Gemeinden  
**Gilching**  
**Seefeld**  
**Weßling**  
**Wörthsee**

Tel. (0 81 51) 26 93 41  
Fax (0 81 51) 26 93 40  
westen@starnberger-merkur.de

## AMTSGERICHT

### Mit ungültigen Kennzeichen erwischt

**Gilching** – Autokennzeichen sind Pflicht. Selbst wenn das Fahrzeug lediglich abgeschleppt wird, sind gültige Nummernschilder ein Muss. Einem 52-jährigen Gilchinger war dies offensichtlich nicht bekannt und er musste eine bittere Lektion lernen, denn der gelernte Elektriker musste sich dieser Tage wegen Kennzeichenmissbrauchs vor dem Starnberger Amtsgericht verantworten. Im November 2015 hatte der Mann den Golf seiner Mutter von Andechs bis Geisenbrunn per Abschleppstange transportiert. Laut Auskunft von Richterin Brigitte Braun waren die Kennzeichen des Golfs nicht nur entstempelt, sondern vorne und hinten befanden sich auch unterschiedliche Kfz-Nummern. „Mein Mandant dachte, wenn er das Auto abschleppt, spiele das keine Rolle“, so der Rechtsanwalt. Zwar kam es nicht zur Verurteilung des Familienvaters, denn Richterin Braun stellte das Verfahren ein. Ganz ungeschoren kommt der Angeklagte dennoch nicht davon. Das Gericht verhängte eine 900 Euro hohe Geldauflage.

### AKTUELLES IN KÜRZE

## UNERING

#### Hubertusmesse in St. Martin

In der Pfarrkirche St. Martin in Unering findet am Sonntag, 5. Februar, eine Hubertusmesse statt. Der Gottesdienst wird von den Fürstenfeldbrucker Jagdhornbläsern musikalisch gestaltet. Beginn ist um 11.30 Uhr.

## GILCHING

#### Aktion zum Rote-Hand-Tag

Die Gilchinger Grünen und pax christi machen am Samstag, 11. Februar, auf dem Gilchinger Marktplatz auf die Aktion Rote Hand aufmerksam. Von 10 bis 12 Uhr wird auf das Schicksal von Kindersoldaten verwiesen. Im Rahmen der Rote-Hand-Aktion werden die folgenden Forderungen an Deutschland gestellt: Stopp der Rekrutierung 17-jähriger Minderjähriger in die Bundeswehr, Stopp von Werbung der Bundeswehr, die sich gezielt an Minderjährige richtet, Friedenserziehung verbindlich in den Lehrplänen und in der Lehrerfortbildung verankern, Gewährung von politischem Asyl und Unterstützung für geflüchtete Kindersoldaten oder Minderjährige, die vor einer Rekrutierung geflohen sind, Stopp deutscher Rüstungsexporte (besonders Kleinwaffen), insbesondere in Krisengebieten, in denen Kindersoldaten eingesetzt werden und zu guter Letzt: Mehr Geld für Kindersoldaten-Hilfsprogramme.

Der Mensch ist das Maß aller Dinge  
Betten und Bettsysteme von Betten BEER



Schlafkomfort der Extraklasse  
**Betten BEER**

Seit 64 Jahren Ihr Garant für besseres Schlafen

STAMMHAUS: Geretsried • Egerlandstr. 34

☎ 08171/92720 • eigener Parkplatz

700 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche – 300 m<sup>2</sup> perfektes Schlafen

FILIALE: Grünwald • Marktplatz 11

☎ 089/6411808

Gerne beraten wir Sie auch zu Hause

Online-Shop: [www.betten-beer.de](http://www.betten-beer.de)

Öffnungszeiten im Stammhaus:

Mo. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr durchgehend

Sa. 9.00 – 14.00 Uhr



### Forscherinstinkt geweckt

Die Kinder vom Kindergarten St. Sebastian in Gilching haben wundersame Dinge rund um das Thema Eis und Schnee lernen dürfen. Ihr Forscherinstinkt wurde geweckt. So schaute sich Amin unter der Lupe den feinen Pulverschnee an und meinte nur: „Wow, der glitzert aber toll!“ Timo und Maximilian bauten eine Schneeburg und fachsimplen darüber, wie das ganze Gebäude von der Sonne geschützt wird, die ja gerade noch an dieser Stelle war. Maximilian meinte da nur: „Da muss einer vor uns stehen, damit die Burg im Schatten ist.“ Timo überlegte und antwortete nur trocken darauf: „Viel zu langweilig, schauen wir lieber zu, wie unsere Burg schmilzt.“ In einem anderen Experiment stellten die Kinder dann Erstaunliches fest: „Destilliertes Wasser gefriert erst, wenn man die Flasche schüttelt.“ Dies gelingt aber nur mit sehr viel Fingerspitzengefühl.

FOTO: PRIVAT

